

setzt, und die Walze b durch irgend ein Räderwerk oder durch eine andere Vorrichtung, die von der Achse des großen Rades her läuft. Der Kamm der letzten Walze f f schwingt sich mittelst einer Kurbel-Achse g, die mit dem Räderwerke in Verbindung steht, wodurch die Leitungs-Stangen h h und dieser Kamm f schnell auf und nieder bewegt werden, und auf diese Weise die Wolle in einem dünnen faserigen Blatte abkrazen, das auf dem Bloke aufgenommen wird.

Ein anderes Räderwerk, welches mit dem großen Kardätschen-Cylinder in Verbindung steht, treibt ein Winkelrad i unter der Kardätschen-Maschine, von welchem eine Spindel k ausläuft, die ein anderes Winkelrad an ihrem Ende führt, um ein anderes horizontales Winkelrad l zu treiben, das in dem unteren Theile des Gestelles d d der Form-Maschine aufgezogen ist. Dieses Rad l hat eine senkrechte stehende Spindel, die in Lagern läuft, und oben eine Kurbel m führt; die Länge oder der Wurf dieser Kurbel läßt sich nach Belieben vergrößern oder verkleinern, was mittelst des Längen-Ausschnittes, dem schiebbaren Stellstücke und dem Niete n geschehen kann.

An dem Ende dieser Kurbel ist die Stange o mittelst eines Gefüges befestigt, und das entgegengesetzte Ende dieser Stange ist, mittelst eines anderen Gefüges und einer senkrechten Stange j, an dem hin- und herlaufenden Wagen p befestigt, dessen Gestell auf vier Rädern q q ruht, die auf der feststehenden Eisenbahn ee laufen.

Innerhalb des Gestelles des Wagens sind zwei cylindrische Walzen r und s parallel mit einander gestellt, die sich um ihre Achsen drehen. Die Achse r ist eine gerade flache Stange, die von Endblättern oder Bügeln, die an dem Ende des Wagens befestigt sind, getragen wird. Die Achse s ist eine lange walzenförmige Spindel t t, deren Ende in senkrechten Stützen aufgezogen sind u u, die auf dem senkrechten Gestelle d d ruhen. Auf diesen cylindrischen Walzen r und s ist der Blok oder der Model c angebracht, welcher zur Aufnahme der Wolle, die den Filz bilden soll, bestimmt ist.

An dem unteren Theile des feststehenden Gestelles d ist eine kleine horizontale Spindel v, mit einem Winkelrade an jedem Ende derselben: das eine dieser Räder greift in das horizontale Rad l ein, von welchem es getrieben wird; das andere in ein Winkelrad am Grunde der senkrechten Spindel w. An dem oberen Ende der Spindel w ist ein kegelförmiges Rad, das in ein ähnliches Rad auf der Spindel eingreift, die die Achse der Walze s bildet, wie oben bemerkt wurde.

Da der Bau der verschiedenen Theile des Apparates beschrieben wurde, so kommt es nun darauf an, zu zeigen, wie die verschiedenen Theile des Apparates wirken.